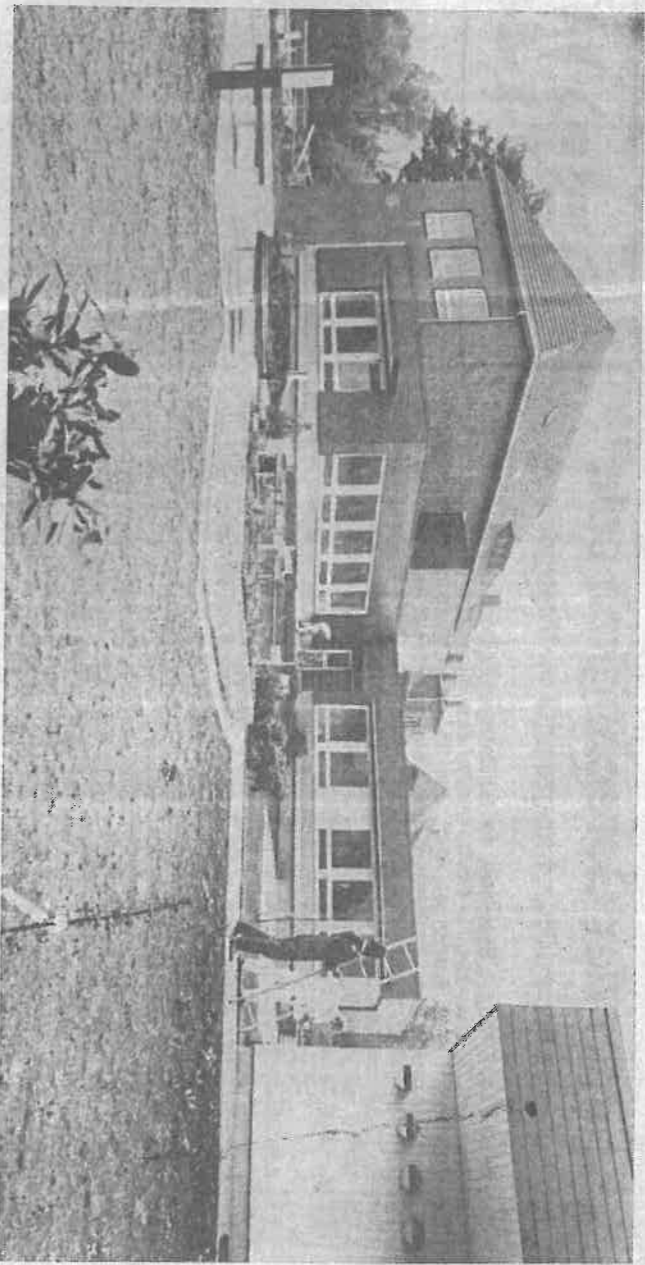


1974

# Ein guter Tag für Osterfeld

## Gemeindezentrum Kapellenstraße ist fertig



Am Pfingstsonntag wird das neue Gemeindezentrum an der Kapellenstraße in Osterfeld seiner Bestimmung übergeben. Da lohnt ein Rückblick in die Vergangenheit. Im „Auszug aus dem Lagerbuch über die Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Osterfeld“ steht über das erste Gemeindehaus an dieser Stelle:

„Der im Herbst des Jahres 1906 begonnene Bau wurde im Herbst des Jahres 1907 vollendet. Die Kosten des Hauses mit der ganzen inneren Einrichtung beliefen sich auf rund 80 000 Mark. Daß der Bau des Gemeindehauses einem vorhandenen Bedürfnis entsprach, beweist die stetig wachsende Benutzung desselben als Unterrichtsraum für die beiden Pfarren, als Versammlungsraum für die Frauenvereine, Jungfrauenvereine, Missionsverein, für den Blaukreuzverein, für die Jugendvereinigung und für die mancherlei Gemeinde- und Vereinsfeiern.

Das Gemeindehaus enthält einen großen Saal von 750 Sitzplätzen mit einer Bühne, der aber in drei Räume abgeteilt werden kann. Im ersten Stock be-

finden sich außer einer Schwesternwohnung von vier Zimmern zwei größere Räume, die als Versammlungsraum für den Frauenverein, Missionsverein, Blaukreuzverein und als Bibliothek dienen. Im Erdgeschoß ist eine Wohnung von fünf Zimmern für den Kastellan, ein Raum für die Haushaltungsschule und ein Turmsaal vorhanden.“

### 1939: Truppenunterkunft

In einem weiteren Absatz heißt es über die Gemeindehäuser während des zweiten Weltkrieges: „Die Gemeindehäuser wurden für materielle Kriegszwecke in Anspruch genommen, soweit ihre Räume nicht für kirchliche Zwecke unbedingt nötig waren. So diente der große Saal des Gemeindehauses an der Kapellenstraße im Winter 1939 auf 40 als Truppenunterkunft. Später nahm dieses Gemeindehaus einen NSV-Kindergarten auf dann auch Polizei-Sicherheitsdienst und Kriegsschädenamt. Völlig zerstört wurde dieses größte und älteste Gemeindehaus der Gemeinde im Februar 1945. Im letzten Kriegsjahr wurde auch das Gemeindehaus Hoch-

straße mit seinen beiden Sälen und der Schwesternwohnung durch Bombentreffer vernichtet. Zuletzt hatte der untere Saal als Leichenhalle gedient für die durch Bomben und Granaten Getöteten.

### Ein neues in neuem Glanz

Das Gemeindehaus Teutoburger Straße blieb mit dem dortigen Pfarrhaus im wesentlichen verschont. Die Kirche und das anliegende Pfarrhaus an der Vestischen Straße blieben wunderbar behütet. Vier tiefe Bombenkrater lagen nach dem letzten Angriff um die Kirche herum, doch blieb das Mauerwerk ohne Risse. Die Beschädigungen an Dach und Turm waren aber nicht mehr zu besorgen, so daß die Kirche zwei Jahre hindurch nicht benutzt werden konnte.“

Soweit die wörtlichen Wiedergaben aus dem „Lagerbuch“. Es geht noch weiter mit den Beschreibungen von Zerstörungen an Friedhöfen und kirchlichen Gebäuden. Der Bericht macht deutlich, daß die Gemeinde einen langen und schweren Weg nach Kriegsende vor sich hatte.

Unter den eben beschriebenen Voraussetzungen kann man verstehen, daß das Anfang der fünfziger Jahre (53/54) erbaute neue Gemeindehaus an der Kapellenstraße nicht eben typisch groß wurde. Die Gemeinde verfügte über wenig Geldmittel und faßte schon damals eine spätere Erweiterung des Hauses ins Auge.

Darüber vergingen fast zwanzig Jahre. Zu Pfingsten präsentiert sich nun das neue Haus in vollem Glanze. Mag auch bei den Außenanlagen noch dieses oder jenes zu tun bleiben und mögen einige „Feinarbeiten“ ihnen nicht voll abgeschlossen sein, auf jeden Fall kann das Haus am ersten Pfingsttag von der Gemeinde in Besitz genommen werden.

### Terrasse für schöne Tage

Sehr geschickt hat Architekt Horst Dilke den Erweiterungsbau an das bestehende Gemeindehaus angegliedert und ein neues Ganzes daraus geschaffen. Das Treppenhaus wurde aus dem alten Teil herausgenommen und in den Neubau verlegt. Nur dieser kleine Teil des Neubaus wurde doppelgeschossig und der Höhe des alten Hauses angepaßt. Im übrigen ist der gesamte Erweiterungsbau eingeschossig und ergibt schon von außen ein architektonisch erfreuliches Bild. Der Eingang wurde ebenfalls in den Neubau verlegt und erhielt statt einer Treppe eine Rampe, um Rollstuhlfahrern den Weg zu erleichtern.

Ein weiträumiges Foyer mit gemütlichen Sesseln empfangt den Besucher, der durch die breite Eingangstür hereinkommt. Von hier aus sind alle Teile des Hauses zu erreichen. Zwei Eingänge zur linken Hand führen in den großen Saal. Über eine Treppe erreicht man die obere Etage

des alten Hauses, vom Foyer aus sind auch Keller und Kegelbahn erreichbar, die Küche und die Allentagesstätte, die ihrerseits noch einmal eine hübsche Diele aufweist.

Der große Saal mit maximal 200 Sitzplätzen (an Tischen) kann zweimal durch Schiebetüren unterteilt werden, so daß gleichzeitig mehrere Veranstaltungen stattfinden können. Die große Küche mit der geräumigen Ausgabetheke verfügt über reichlich Nebenraum mit Schrankwänden. Die Toilettenanlagen sind großzügig und auch für Rollstuhlfahrer benutzbar.

Von der Diele der Allentagesstätte führt eine Tür direkt auf eine Freiterrasse, die an warmen Sommertagen sicherlich bevorzugter Sitzplatz der Besucher sein wird. Weiter hat die Tagesstätte einen großen Tagesraum, der durch eine Fallwand unterteilt werden kann, einen Fernsehraum und ein Besprechungszimmer, das zugleich als Sanitärraum dienen soll.

### Einladung zum Seniorentreff

Man hofft, daß die zukünftigen Besucher der Tagesstätte eigene Initiativen ergreifen und sich in den gebotenen Räumen wohlfühlen. Alle Senioren in der Gemeinde Osterfeld werden schriftlich zum ersten „Seniorentreff“ in der Woche nach Pfingsten eingeladen. Gleichzeitig erhalten sie einen Fragebogen, auf dem sie ihre Interessengebiete ankreuzen können. Der ausgefüllte Fragebogen dient als Eintrittskarte. Für größere Veranstaltungen der Allentagesstätte steht der Gemeindevorsitz zur Verfügung.

Vom 10. Juni ab ist die Allentagesstätte montags von 14 bis 18 Uhr und dienstags bis samstags von 10 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Natürlich steht den Besuchern der Allentagesstätte in bestimmtem Umfang auch die im Keller eingerichtete Kegelbahn zur Verfügung, die bei der Bauplanung ursprünglich nicht vorgesehen war. Aber bei den Ausschachtungsarbeiten ergaben sich Schwierigkeiten: Man stieß auf Fließsand und mußte besondere Sicherungsmaßnahmen ergreifen. Dadurch ergaben sich grobe Kellerräume unter dem Neubau, die man nun auch nutzen wollte.

Einer der beiden Räume im Obergeschoss des alten Hauses soll als Sitzungszimmer für die verschiedenen Kreise dienen. Der andere Raum wird als Clubzimmer eingerichtet, mit Fernsehgerät! Der Raum eignet sich für Festlichkeiten in kleinerem Kreise, zumal ihm eine Kaffeeküche angegliedert ist.

Im nicht umgebauten alten Teil des Gemeindehauses befindet sich weiterhin im ersten Stock die Hausmeisterwohnung. Im Erdgeschoß werden zwei Räume für das diakonische Werk bereitgestellt, das im Juli die Dienststelle Osterfeld hierher verlegt. Ein weiterer Raum steht für den Nähunterricht zur Verfügung. Zy

## Festwoche für Alte und Junge

Sonntag, 2. Juni, 10,00 Uhr

Gottesdienst in der Auferstehungskirche: Superintendent Munschield

20,00 Uhr

Am Nachmittag  
Offenes Haus, Kaffee, Kuchen, Gespräche

Gemeindefest  
für musikalische Unterhaltung  
sorgt eine bekannte Kapelle, Tombola

Unkostenbeitrag: DM 2,50 (Karten nur im Vorverkauf im Gemeindeamt und bei den Küsten)

### Kinderefest

Beginn mit einem Familiengottesdienst in der Auferstehungskirche  
Oberkirchenrat Ludwig Cinas, Disseldorf, spricht über: „Die Aufgaben der Kirche heute und morgen“

### Treffpunkt Gemeinde

Wir machen Musik  
Unsere Chöre stellen sich vor  
Ihr Singen und Musizieren ist ansteckend

Nachmittag für die Frauen unserer Gemeinde, Karten zu dieser Veranstaltung nur in der Frauenhilfe

Freitag, 7. Juni, 15,00 Uhr

Gemütlicher Nachmittag für unsere älteren Gemeindeglieder

Samstag, 8. Juni, 20,00 Uhr

Bunter Abend für alle Mitarbeiter unserer Gemeinde (geschlossene Veranstaltung.)